



Cronenberg, im Januar 2024

## Jahresbericht 2024 der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg

Von Christian Oertel, Stv. Löschzugführer

Es ging kurzweilig los. Bereits der Januar bescherte dem Löschzug Cronenberg 15 Einsätze. Den ersten davon gleich eine Stunde nach dem Steigen der Silvesterraketen. Nichtsdestotrotz wurde 2024 einsatzbezogen einer eher ruhiges Jahr.

Im Februar verabschiedeten wir auf der Jahreshauptversammlung feierlich unseren langjährigen Leiter der Geschäftsstelle der Freiwillige Feuerwehr Wuppertal. Christian Hahnau ging in seinen wohlverdienten Ruhestand. Was eignete sich da als Erinnerung besser als die Übergabe eines Paketes bester Cronenberger Feuerwehrrurst? Wir sind sicher: Die lässt sich ebenso gut in Ronsdorf genießen.

Eine beeindruckende Einzelspende konnte an dem Abend auch der Förderverein entgegennehmen. Unser Kamerad der Ehrenabteilung Jörg Scherlinski spendete mit seiner Familie eine großartige Summe von 5000 € für den gemeinnützigen Vereinszweck. Leider mussten wir nur ein halbes Jahr später Jörg für immer Lebewohl sagen.

Es gab darüber hinaus auf der Jahreshauptversammlung eine Reihe von Beförderungen: Ricardo Kemper wurde zum Oberfeuerwehrmann ernannt. Nachdem die Kameraden Lucas Ciattaglia und Marco Düssel sich auf beruflichen Wegen zu Gruppenführern weitergebildet hatten, wurde der Dienstgrad des Brandmeisters für beide natürlich auch ins Ehrenamt übertragen. Als Vierter im Bunde konnte Sascha Knoth die Beförderung zum Brandinspektor entgegennehmen.

Für besonders langjährigen aktiven Dienst, verbunden mit dem Übertritt in die Unterstützungsabteilung wurde mit einer Laudatio unser Kamerad Harald Becker geehrt. Nach dem Erreichen der Altersgrenze musste er nun zwangsläufig in die Unterstützungsabteilung wechseln, obwohl er bis zuletzt gerade tagsüber als einer der verbliebenen Platzhirsche im Dorf ein Garant für die Tagesverfügbarkeit war.

Nachdem im März die Kameraden Luca Kozyra zum Feuerwehrmann und Jonathan Scholz zum Oberfeuerwehrmann ernannt wurden, unterstützten wir, fast traditionell, die Sudbürger mit einer Brandsicherheitswache bei Ihrem jährlichen Osterfeuer.

Mitte März wurde als zusätzliche Ausbildungsveranstaltung eine Exkursion zur Werkfeuerwehr Chemiepark Marl durchgeführt. Das spezielle Aufgabenspektrum der dortigen Kollegen ist von denen einer öffentlichen Feuerwehr deutlich abweichend. Während der Fokus der – zumindest in NRW ansässigen beruflichen Feuerwehren –



neben den originären Feuerwehraufgaben zu über 80% rettungsdienstlastig ist, zählt zu den Aufgaben der Werkfeuerwehr das Handling von Produktaustritten kritischer Chemikalien sowie die Brandbekämpfung großer Produktionsanlagen. Das dafür benötigte Equipment, wie ein 26.000 Liter-Wasserwerfer oder eine Flugzeugturbine zum Verstäuben des Löschwassers, sorgte für grinsende Gesichter.

Im April und Mai des Jahres 2024 änderte sich einiges in der Führung der Feuerwehr Wuppertal. Mit Andreas Steinhard trat der langjährige Stellvertreter die Nachfolge des vorherigen Amtsleiters an. Markus Rahm folgte in der Leitung der Geschäftsstelle auf Christian Hahnau. Wir wünschen beiden Kollegen bei ihren verantwortungsvollen Aufgaben maximalen Erfolg und freuen uns auf eine kooperative Zusammenarbeit, die von offenem Austausch geprägt ist.

Nachdem im Vorjahr zu Testzwecken noch ein kleiner Verein gebucht war, gelang es dem Sudberger Sportverein in 2024, beim Traditionsduell mit dem BVB eine hochkarätige Mannschaft ins Dorf zu holen. In der Vorbereitung unterstützte die Feuerwehr Cronenberg erneut bei der Installation des Werbebanners für die beeindruckende Veranstaltung, die schwarzgelben Glanz ins Dorf zauberte.

An der sehr erfolgreichen 1. Blaulichtmeile Wuppertals beteiligte sich am 5. Mai auch der Löschzug Cronenberg. Die mit über 80.000 Menschen besuchte Veranstaltung bot eine riesige Fahrzeugausstellung, Shows und sehr viel Technik zum Anfassen. So hatten sämtliche Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben die Möglichkeit, ihre Menschen hinter den Uniformen und deren wertvolle Aufgaben darzustellen.

Bereits zum mehrfach wiederholten Male investierte unser Förderverein im gleichen Monat in die Sicherheit der Kameradinnen und Kameraden des Löschzuges. Im ADAC Fahrsicherheitszentrum Grevenbroich wurde an zwei Wochenenden ein PKW-Intensivtraining absolviert, das die Teilnehmer auf gefährliche Situationen im Straßenverkehr vorbereitet. Wichtige sicherheitstechnische Aspekte wurden hier in kurzen Theorieanteilen, maßgeblich aber in der Praxis in Erinnerung gerufen. Bereits die richtige Sitzposition bringt essentielle Vorteile bei der Bewältigung von Extremsituationen.

Am 8. Juni feierten wir ein großartiges Feuerwehrfest. Wie eh und je fand die Party bei bestem Wetter statt und wir konnten das Publikum ab dem frühen Nachmittag mit unserem bunten Programm erfreuen. Zunächst dominierten viele Attraktionen für Kinder das Programm: Von Schminken über Basteln, Aktionen der Jugendfeuerwehr bis hin zu spannenden Showübungen und Fettexplosionen. Abgerundet durch Fahrten mit dem Feuerwehrauto, gab es für Kinder und Eltern eine Menge zu bestaunen und zu erleben.



Am Abend ging es in den Partymodus. Bei bester kulinarischer Versorgung gab es im Vorzelt Livemusik und daneben den längsten Tresen Wuppertals. Der Förderverein freute sich nach getaner Arbeit wieder einmal über einen Rekordumsatz, der dem gemeinnützigen Zweck zur Förderung der Feuerwehr Cronenberg zu Gute kommt.

Als Mitbegründer der Cronenberger Werkzeugkiste hüllten wir bereits Wochen vor dem Fest die Cronenberger City wie seit etlichen Jahren in ein grün-weißes Fahnenmeer, um das Dorf schon einmal einzustimmen.

Am 31. August stieg dann das beliebte Stadtteilstfest rund ums Ehrenmal in der 27. Ausgabe. Traditionell boten wir unsere Cronenberger Feuerwehrowurst an und trugen damit zum Gesamterfolg mit dem Ziel der Förderung gemeinnütziger Projekte bei. Der Gesamterlös von 135.000 € war in 2024 eine beeindruckende, nie dagewesene Rekordsumme, die die tollen Eindrücke des Festes im Nachgang untermauerte. Unterstützt wurde der aktive Löschzug wie immer von Ehren- und Unterstützungsabteilung. Auch die Jugendfeuerwehr war bei einer Fahrzeugshow mit von der Partie.

Im vergangenen Jahr fand das Einsatztraining in Weeze am 5. Oktober statt. Der glückliche Unterschied war jedoch erheblich milderes Wetter als im Vorjahr. So mussten die Kraftreserven nur bei den herausfordernden Übungen verbraucht werden, nicht beim Hitzekampf aufgrund extremer Außentemperaturen.

Dennoch strahlte der Himmel blau und machte die Veranstaltung erneut zu einem starken Training, was den sicheren und effizienten Einsatz im Innenangriff schärft. Hierfür gilt es abermals, unserem Förderverein mit all seinen Mitgliedern und Gönnern zu danken.

Doch nicht nur in Weeze, auch in Cronenberg haben wir jede Menge interessante Ausbildung durchgeführt. Wie immer nutzten wir dazu bereitgestellte Firmengelände. Aber auch die großflächigen Waldgebiete dienen dazu, im Bereich des Brandschutzes und der Hilfeleistung fit zu bleiben. Allen Unterstützern, die uns regelmäßig interessante Objekte bereitstellen, gilt dabei unser großer Dank.

Ausbildung endet jedoch nicht beim Löschzug. Seit Jahrzehnten schon kommen mit großer Begeisterung Kindergärten, Schulen und auch das Jugendhaus Cronenberg in unsere Wache, um kindgerechte Brandschutzerziehung zu erlernen und die roten Autos zu bestaunen. Wetter- und saisonabhängig enden diese tollen Tage dann auch mal nass.

Nach dem praktischen Übungshalbjahr fand die groß angelegte Jahresabschlussübung am 2. November 2024 einmal mehr in den Hallen der Bergischen Museumsbahn in der Kohlfurth statt. Um viele Kameradinnen und Kameraden zu beschäftigen, wurde als entsprechend große Lage ein Brand in einer rückwärtig liegenden Schreinerei mit weitreichender Rauchausbreitung in die Wagenhalle simuliert. Somit drangen viele



Atemschutztrupps über mehrere Zugangswege ins Gebäude ein, um die insgesamt fünf vermissten Personen zu retten und den Brand zu bekämpfen. Die gestellten Aufgaben wurden zur Freude der Ausbildungsabteilung in sehr schneller Zeit gelöst, einzig die Übungstürschlösser hielten auf, da man ja im Sinne des Eigentümers einen realen Schaden am Gebäude vermeiden wollte.

Zünftig ging der schöne Tag abends im Gastraum der Feuerwache weiter: Das bayrische Buffet war nur ein Highlight des Oktoberfestes gemeinsam mit den Partnerinnen und Partnern. Einzig der Blick an die regendurchfeuchtete Decke des Gastraumes trübte die Stimmung. Ein Zustand, den das Gebäudemanagement bis in die ganz aktuelle Zeit nicht in den Griff bekommt, oder vielleicht auch nur keinen Fokus darauf legt. Das erneute Herabfallen von Putzteilen aus der hohen Decke ist möglicherweise vorprogrammiert. Wir hoffen auf baldige, nachhaltige Reparatur, die ganz aktuell erneut zugesagt wurde. So schnell kommt die neue Feuerwache ja dann doch noch nicht, als dass man darauf verzichten könnte.

Gesetzte, und selbstverständliche Pflichttermine waren Mitte November die Unterstützung des vom CHBV durchgeführten Cronenberger Martinszuges mit dem Verkauf unserer Feuerwehrwurst, während die Jugendfeuerwehr wie üblich Sankt Martin auf seinem Pferd absicherte. Am nächsten Morgen wurde den Opfern von Krieg und Gewalt beim Volkstrauertag am Ehrenmal gedacht. Leider wie im Jahr zuvor ein Thema, das präsenter denn je erscheint und nachdenklich stimmt.

Besondere Ehre gab es in der Stadthalle für unseren Jugendwart Björn Hohnholdt. Er wurde gemeinsam mit anderen Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Wuppertal für 35-jährige aktive Mitgliedschaft geehrt und erhielt dafür das Feuerwehrehrenzeichen in Gold des Landes NRW.

Ein Novum gab es am 30. November auf dem Hof der Wache: Nachdem die Idee bereits im Vorjahr geboren wurde, fand an diesem Abend bei klarem, kaltem Winterwetter der erste Glühweinabend der Feuerwehr Cronenberg statt. Wie erwartet, strömten die Cronenbergerinnen und Cronenberger trotz diverser Parallelveranstaltungen auf unseren Hof, um bei weißem oder rotem Glühwein, Feuerwehrwurst oder Weihnachtchampignons der Live-Musik von Florian Danowski zu lauschen. Und das in einer heimeligen und wunderschön illuminierten Atmosphäre. Zur Finanzierung ihres Zirkusprojektes gaben wir den Kindern einer benachbarten Grundschule auf dem Fest die Möglichkeit, einen Waffelverkauf durchzuführen.

Eine Herausforderung gab es: Die Alarmgruppe war aufgrund länger andauernder paralleler Einsatzlagen im Wupper-Tal zur Wachbesetzung lange abwesend. Dennoch konnten die Verbliebenen auf dem Berg alles wuppen, auch Dank der schnellen Hilfe unserer Partnerinnen.



Der Zuspruch und Dank der Besucher war überragend, verbunden mit dem Wunsch, dieses Fest 2025 in die zweite Runde zu führen. Versprochen und bereits am 29. November eingeplant!

Personell sind wir zum Jahresende gut aufgestellt.

Von der Jugendfeuerwehr konnten wir mit Luca Fonseca erneut ein Nachwuchstalent in die aktive Einsatzabteilung übernehmen. Zum Ende des Jahres wechselte dann auch noch Justin Jäkel von der Feuerwehr Remscheid in unseren Löschzug.

Nach dem altersbedingten Wechsel von Harald Becker in die Unterstützungsabteilung folgten im Spätsommer Jonathan Scholz und Frank Klingenhöfer aus persönlichen Gründen. Wegen Erreichens der Altersgrenze musste dann auch noch Hans-Joachim Donner in die Unterstützungsabteilung wechseln. Doch wie es der Name schon sagt: Alle Vier unterstützen uns weiterhin mit der Übernahme von Aufgaben in ihren jeweiligen Bereichen.

Die Personalstärke der Einsatzabteilung beträgt nach dem Austritt von Dennis Schmalenberg somit zum Jahresende 48 aktive Kameradinnen und Kameraden in der Einsatzabteilung, flankiert von einer starken Jugendfeuerwehr, einer starken Unterstützungsabteilung und einer starken Ehrenabteilung.

Mit Elias Mencke und Nathaly Dahms haben wir neu ausgebildete Atemschutzgeräteträger in unseren Reihen. Uwe Schneider absolvierte hingegen den Truppführerlehrgang. Bedauerlich ist der Umstand, dass dieser begehrte Lehrgang im Folgejahr nicht stattfinden wird. Ein Zustand, der einer großen Wuppertaler Feuerwehr nicht zuträglich ist und hoffentlich einmalig bleibt.

Das Dienstjahr 2024 bescherte uns überschaubare 147 Einsätze. Ein großer Teil der insgesamt 79 technischen Hilfeleistungen entfiel auf die Türöffnung beim medizinischen häuslichen Notfall. Daneben wurde zu 31 Bränden alarmiert. Weiterhin rückläufig ist der Trend der Einsätze der Ersthelfer mit nur noch 37 Alarmierungen.

Das Ausbleiben nennenswerter Großwetterlagen im vergangenen Dienstjahr, was aufgrund des Klimawandels schon eine Seltenheit ist, spielt bei dieser Auswertung jedoch sicher eine nennenswerte Rolle.

Zuletzt möchte ich nochmals im Namen des Löschzuges einen großen Dank an den Förderverein senden. Viele Investitionen wurden schon genannt. Das Jahr über wurde aber noch weit darüber hinaus in Ausstattung für ergänzende Bekleidung, Schutzausrüstung, Ausbildungsmaterial und vieles mehr investiert. Danke dafür!

Die Planungen für das neue Feuerwehrhaus in der Berghauser Straße schreiten mit einem engagierten Team weiter voran. Hier danken wir ausdrücklich für den



wertschätzenden Einbezug von uns späteren Nutzern in diese Gespräche und Entscheidungen.

Auf ganz anderen Ebenen spielen sich hingegen die Beschlüsse ab, wann und in welchem Umfang die notwendigen Gelder bewilligt und verteilt werden, die für die nächsten Schritte und die letztendliche Bauausführung notwendig sind.

Ob der Standort auf günstigem städtischem Grundstück, jedoch hinter einem alten Schuldenkmal inmitten der Wohnbebauung letztendlich glücklich gewählt ist, wird sich erst in einigen Jahren nach dem Bezug zeigen. Eine Erschließung der Anfahrt über die Pflegeheimstraße, anstatt über die Spielstraße Realschulweg, ist aber sicher ein guter Ansatz.

Wir freuen uns auf ein spannendes Dienstjahr 2025, in dem nach langer Pause eine Tradition wieder auflebt: Die Segeltour. Ich werde berichten!